

Qualitätssicherung/Forschung

Ärztliches Zentrum leistet Kärnerarbeit

Seit sieben Jahren Konzeption und Koordinierung von Qualitätsprojekten in der Medizin

Ende 1995 nahm die „Zentralstelle der Deutschen Ärzteschaft zur Qualitätssicherung in der Medizin“ in Köln (ÄZQ = Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin) ihre Arbeit auf. Aus diesem Anlass wurde kürzlich eine Übersicht über die bis Anfang dieses Jahres realisierten Projekte vorgelegt, über die im Folgenden berichtet wird.

Das ÄZQ wurde im März 1995 als gemeinsame Einrichtung von Bundesärztekammer (BÄK) und Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) gegründet. Der Institution, die 1997 in eine BGB-Gesellschaft überführt wurde, wurden dabei folgende Aufgaben übertragen: Koordination und Durchführung von Projekten der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften auf dem Gebiet der Qualitätssicherung, Unterstützung von Ärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen, Beurteilung und Erstellung von Leitlinien.

In den sieben Jahren seit Gründung des ÄZQ wurden 80 Projekte realisiert. Dabei hat sich die Institution zu einem Kompetenzzentrum für Leitlinien, Patienteninformationen und Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung entwickelt.

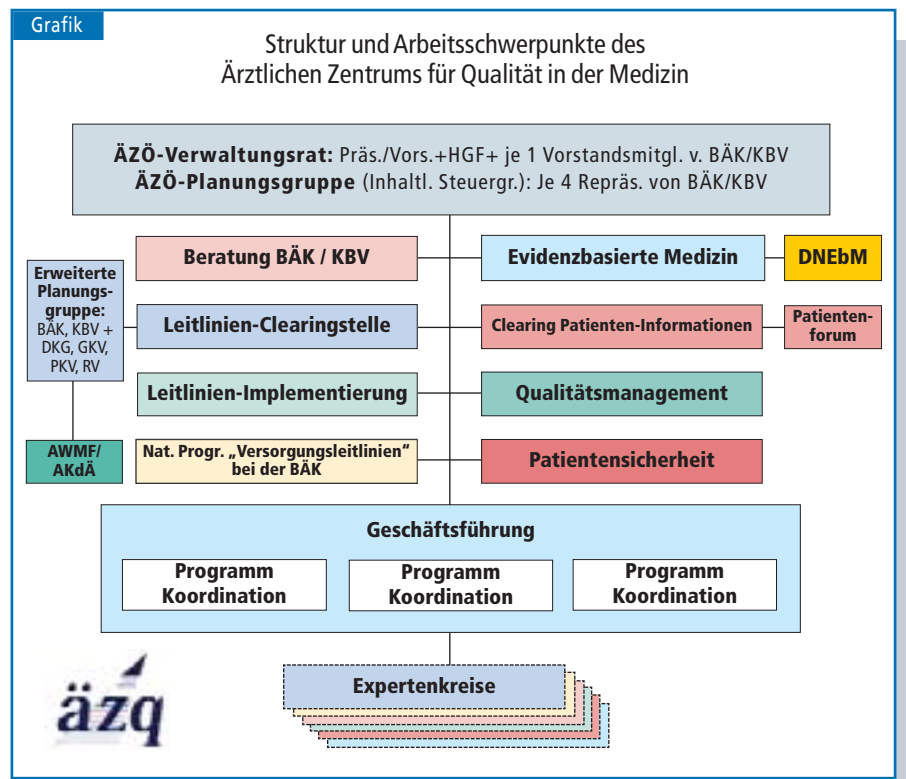
Leitlinien und Patienteninformationen

Seit 1999 ist beim ÄZQ das Deutsche Leitlinien-Clearingverfahren (www.leitlinien.de) angesiedelt. Dessen Träger sind BÄK und KBV in Kooperation mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft, den Spitzenverbänden der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), der privaten Krankenversicherung (PKV) und der gesetzlichen Rentenversicherung. Mit Hilfe des Clearingverfahrens werden Leitlinien identifiziert und verbreitet, die internationalen

Standards entsprechen. Clearingberichte sind über das Internet allgemein zugänglich und liegen vor für die Themen: Hypertonie, Tumorschmerz, Rückenschmerz, Typ-2-Diabetes, Asthma bronchiale, KHK, Depression. Analysen zu den Bereichen Mammakarzinom, COPD, Typ-1-Diabetes, Herzinsuffizienz sind in Vorbereitung.

Das ÄZQ ist Initiator und Vorsitzender 2002/2003 des Internationalen Leitliniennetzwerkes G.I.N. (www.g-i-n.net). Der mehr als 40 Institutionen aus 23

Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), Düsseldorf. In diesem Rahmen werden Konsensusleitlinien von Fachgesellschaften und der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (Fachausschuss der BÄK) für die Themen der Disease-Management-Programme nach SGB V erarbeitet. 2002 wurde eine Versorgungsleitlinie zum Typ-2-Diabetes vorgelegt. Leitlinien für die Bereiche Asthma bronchiale und Koronare Herzkrankheit sind kurz vor der Fertigstellung.



Ländern zählende Wissenschaftsverbund hat sich die Harmonisierung der Leitlinienmethodik und die Förderung der Leitlinienimplementierung weltweit zur Aufgabe gemacht.

Seit 2002 betreut das ÄZQ das Programm für Versorgungsleitlinien bei der Bundesärztekammer in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der

Maßnahmen zur Implementierung von Leitlinien in Praxis und Klinik werden vom ÄZQ gemeinsam mit regionalen und überregionalen Partnern erarbeitet. Diesem Ziel dienen Kooperationen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, der Ärztekammer Berlin, der KBV, dem Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

und der AWMF. Im Rahmen eines Projektes der Weltbank betreut das ÄZQ den Aufbau eines nationalen Leitlinien-Programms in Slowenien.

2000 etablierte das ÄZQ den ersten unabhängigen Internet-gestützten Patienten-Informationendienst (www.patienten-information.de) im deutschen Sprachraum, der seit 2001 in Kooperation mit dem Patienten-Forum organisiert wird. 2001 wurde das ÄZQ als „Unabhängige Beratungsstelle nach § 65 b SGB V“ anerkannt. Ziel dieses Projektes ist die Verbreitung wissenschaftlich fundierter, nichtkommerzieller Gesundheits-Informationen für medizinische Laien. Dabei wird die Qualität solcher Informationsangebote mit Vertretern der Selbsthilfe überprüft. Als gut bewertete Texte und Programme werden im Internet verfügbar gemacht. Informationsanbieter werden bei der Erstellung guter Patienteninformationen unterstützt. Für die Mitarbeiterinnen von Beratungseinrichtungen werden curriculare Schulungen in der Recherche und Auswahl evidenzbasierter Gesundheitsinformationen durchgeführt. In diesem Zusammenhang kooperiert das ÄZQ mit dem Deutschen Cochrane Centrum, Freiburg, der Abteilung für Gesundheitssystemforschung der Medizinischen Hochschule Hannover, dem Zentrum für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (Einrichtung der Ärztekammer Niedersachsen), der Unabhängigen Patientenberatungsstelle Bremen, der Ärztekammer Westfalen-Lippe, dem Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin und dem Patientenforum.

Evidenzbasierte Medizin

1998 initiierte das ÄZQ die Gründung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin (DNEbM). Institutionelle Partner dieser wissenschaftlichen Vereinigung zur Förderung der EbM in Wissenschaft und Praxis mit mittlerweile nahezu 400 Mitgliedern sind unter anderem Landesärztekammern (Baden-Württemberg, Berlin, Hessen, Westfalen-Lippe), der Medizinische Dienst der Gesetzlichen Krankenversicherung (MDS), der Hausärzterverband Nordrhein, der Berufsverband

Deutscher Internisten, das Institut der Deutschen Zahnärzte, die Arbeitsgemeinschaft Koordinierungsausschuss, Praxisnetze und Klinikverbände. Im Rahmen des DNEbM koordinierte das ÄZQ die Herausgabe des ersten deutschen Lehrbuchs zur evidenzbasierten Medizin, die Entwicklung eines nationalen EbM-Fortbildungscurriculums, sowie die deutschsprachige Ausgabe des internationalen Standardwerks zur EbM-gestützten Diagnostik und Therapie *Clinical Evidence* im Verlag Hans Huber (Kompendium evidenzbasierte Medizin – siehe www.ebm-netzwerk.de).

Qualitätsmanagement

Als neuer Arbeitsschwerpunkt existiert seit 2001 das Informations- und Fortbildungsprogramm QMA – Qualitätsmanagement in der ambulanten Versorgung. Ein Team von 50 Experten aus Gesundheitsversorgung und Wissenschaft informiert über aktuelle und praktikable Konzepte und Systeme zum Qualitätsmanagement für niedergelassene Ärzte. Das Programm ist über Internet allgemein zugänglich (www.q-m-a.de) und erscheint im Mai 2003 als Handbuch im Deutschen Ärzte-Verlag GmbH. Das ÄZQ sorgt für kontinuierliche Aktualisierung. Inhaltliche Schwerpunkte betreffen unter anderem die Bereiche Organisation des Qualitätsmanagements, Qualitätsindikatoren und Audit, Zertifizierung und Qualitätsdarlegung in Gesundheitseinrichtungen, Patientensicherheit und Patientenorientierung.

Das ÄZQ bearbeitet die ihm übertragenen Aufgaben mithilfe von Verwaltungsrat, Planungsgruppe, Erweiterter Planungsgruppe, Expertenkreisen und Geschäftsstelle. Der Verwaltungsrat übt für BÄK und KBV die Vertretungsberechtigung im Hinblick auf die Zentralstelle aus, beschließt die Finanzplanung und organisatorische Grundsatzzfragen. Den Vorsitz führt jährlich wechselnd der Präsident der BÄK oder der 1. Vorsitzende der KBV (Vorsitz 2003: Prof. Dr. med. Jörg-Dietrich Hoppe, stellvertretender Vorsitzender 2003: Dr. med. Manfred Richter-Reichhelm). Die Planungsgruppe trifft die grund-

sätzlichen Entscheidungen für die Arbeit des ÄZQ. Mitglieder der Planungsgruppe sind je vier vom Vorstand der BÄK beziehungsweise der KBV benannte Mitarbeiter (Vorsitz 2003: Eberhard Gramsch, KBV, stellvertretender Vorsitzender: Dr. med. Günther Jonitz, BÄK). Für Fragen, welche im Rahmen der Beziehungen zu Spitzenorganisationen der Gesetzlichen Krankenversicherung und der Krankenhäuser auf dem Feld der Qualitätssicherung von Bedeutung sind, kann die Planungsgruppe zusätzlich Vertreter dieser Organisationen hinzuziehen. Diese erweiterte Planungsgruppe wurde als Steuergruppe des Leitlinien-Clearingverfahrens eingerichtet. Die Planungsgruppe und die erweiterte Planungsgruppe können für ihren Beratungsbedarf Expertenkreise bilden. Das ÄZQ unterhält eine Geschäftsstelle in Köln (Leitung: Prof. Dr. med. Günter Ollenschläger, Vertreter: Dr. med. Christian Thomeczek und Hanna Kirchner).

An der Arbeit des ÄZQ waren seit 1995 circa 360 Personen beteiligt, davon mehr als 200 ehrenamtliche Experten, 80 ehrenamtlich beziehungsweise hauptamtlich in den Selbstverwaltungskörperschaften Tätige, 20 Doktoranden beziehungsweise Diplomanden und 30 Mitarbeiter der ÄZQ-Geschäftsstelle (davon fünf finanziert über die Grundfinanzierung durch BÄK und KBV, die restlichen über Drittmittel). Ende 2002 waren in der ÄZQ 22 angestellte Voll- und Teilzeitkräfte (davon 15 wissenschaftliche Mitarbeiter) sowie acht Doktoranden tätig.

Information über Projekte und Ergebnisse der ÄZQ erfolgt über Internet-Auftritte www.azq.de, www.leitlinien.de, www.patienten-information.de, www.q-m-a.de, die ÄZQ Schriftenreihe, das Publikationsorgan *ZaeFQ* (Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung) im Urban & Fischer Verlag (www.urbanfischer.de).

Prof. Dr. med. Günter Ollenschläger

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin

Aachener Straße 233–237

50931 Köln

Telefon: 02 21/40 04-5 00, -504, Fax: 02 21/40 04-5 90

E-Mail: mail@azq.de